

Torsten Bähring

Heiligenstadt/Jena. „We borrowed music from Scotland as we borrowed whiskey. No because it is Scottish, but because it is good.“ „Wir haben die Musik, genauso wie den Whisky, von Schottland ausgeliehen. Und das nicht, weil es schottisch ist, sondern weil es gut ist.“ Und wie gut es ist, davon konnten sich die Gäste im Eichsfelder Kulturhaus bei der Show: "World of Pipe Rock and Irish Dance" überzeugen. Cornamusa entführt sein Publikum 2,5 Stunden in eine faszinierende Welt des "Irish Dance", in die Spiritualität der schottischen Highlands sowie in das Zauberland keltischer Fantasien. "World of Pipe Rock and Irish Dance" verbindet traditionelle irische und schottische Musik sowie hochkarätigen Irish Stepdance mit einem breiten Spektrum moderner Stile.

Die international besetzte "Irish Beats Dance Company" bietet dazu irische Stepptanzkunst der Spitzenklasse. Ein aufwändiges Bühnenbild und perfekte Choreographie mit authentischen Kostümen bilden den Rahmen für die visuelle Inszenierung der Schau. Eine Mixtur aus selbst komponierten Songs von Cornamusa und ausgesuchten bekannten Titeln bildet den musikalischen Rahmen des Programms. Man muss nicht nach Hamburg oder an andere bekannte Eventschauplätze fahren. Brillante Unterhaltung findet man auch hier.

Torsten Bähring(41), einer der beiden Chefs dieser Show, war gern bereit beim Thema „Wofür sich Leben lohnt“ mitzumachen.

Der Muskelmann, der auf der Bühne mit Dudelsack und schottischem Temperament den Ton angibt, zeigt sich im normalen Leben als sympathischer, netter, sanfter und liebenswerter Kerl, den sich so manche Schwiegermutter für die Tochter wünschen würde. Gegenwärtig scheint er vergeben zu sein. Seine Freundin ist Eichsfelderin und kommt aus Dingelstädt. Vor dem Gespräch hatte ich Zweifel, ob meine Englischkenntnisse ausreichen.

Ich hatte sogar einen Blumenstrauß aus kargen Gewächsen-typisch schottisch besorgt und war reichlich verwundert, auf einen Thüringer zu treffen, an dem überhaupt nichts schottisch anmutet. Torsten Bähring erzählte, dass er nach dem Abitur 7 Jahre bei der Polizei in Rudolstadt und Erfurt gearbeitet hat, bevor er unfallbedingt dort aufhörte und ein Studium der Wirtschaftswissenschaften in Jena begonnen hatte.

Außerdem studierte er Sprachen. Für den Abschluss war allerdings keine Zeit, da sein Herz für die Musik schlägt. „Als Jugendlicher habe ich in einer Blaskapelle gespielt, gemeinsam mit älteren Herren. Zu erleben, wie gern sie sangen und vor allem Volkslieder und Lieder der Heimat, das hat mich geprägt. Ich bin heute noch ein Fan von Herbert Roth. So bin ich zum Singen gekommen.“ Nun bin ich endgültig irritiert, denn Herbert Roth und Schottland passen

irgendwie nicht zusammen. Doch Torsten klärt mich auf. Mit Leidenschaft spricht er von der Thüringer Natur, der Heimat und der Menschen. „Das grüne Herz Deutschlands und die Hochebenen Schottlands, mit ihrer Schönheit, ihrer Unversehrtheit und Bodenständigkeit, das ist Heimat. In dem Song „Green Hard of my Country“ beschreiben wir im Text den Rennsteig und den Thüringer Wald.

Jeder sollte stolz sein auf seine Heimat und auf die Region, aus der er kommt. Mein Lebensgefühl von Heimat möchte ich in der Show gemeinsam mit dem gesamten Team vermitteln und weitergeben. Unsere Texte beschreiben die Schönheit der Landschaft, den Wind, der in den Blättern säuselt, die grünen Wälder und Wiesen und natürlich die Liebe. Das gepaart mit der schottischen Musik vermittelt ein Gefühl, das bei jedem Zuhörer das Herz öffnet.“ Dann erzählt er von den Turonen und den Kelten, die noch vor der Zeitrechnung den Grundstein für Thüringen gelegt haben und deren Steinzeugen noch heute als Keltische Siedlung in Südthüringen zu finden sind. „Egal, wo wir hinkommen, überall werden wir mit offenen Armen empfangen.

Bei einer Motorradrundreise durch Schottland haben wir das Land kennen- und lieben gelernt. Die Menschen, die in den Pubs ihr Guinness und ihren Whisky trinken, denen Traditionen wichtig sind, sind uns doch sehr ähnlich. Wir haben versucht, schottisches und irisches musikalisches Kulturgut mit eigenen Ideen zu verbinden. Das kommt beim Publikum an.“ Nachdem Torsten durch einen Unfall ein Bein verletzt hatte und gehandikapt Zuhause saß, brachte er sich selbst Gitarre bei. Singen war schon immer seine Leidenschaft.

So erlebte sein jetziger Geschäftspartner Peter Scheler ihn bei einer Kirmes als Sänger. Er erkannte sein Potential und engagierte ihn für seine Band. So begann seine Karriere bei den „Rock-Tigers“. Die damaligen Mitglieder der Band brachten 2003 unter dem Namen Cornamusa ihre erste eigene Single Gates Of Eden auf den Markt. „Schon 2004 waren wir Dudelsack-affin eingestellt und haben uns für unsere Show den Einsatz überlegt.“ Heute besteht ihr Team aus 20-24 Akteuren, von denen 6-10 Tänzer sind. Dudelsackspielen hat sich Torsten auch selbst beigebracht. Ihre schottischen Kostüme haben sie direkt in Schottland geordert. „Wir möchten unsere Musik möglichst vielen Menschen nahebringen.

Wenn ein Konzert zu Ende ist und ich sehe in die Gesichter des Publikums, die sich bei uns mit Standing Ovation bedanken, das motiviert und macht süchtig nach mehr. Ich bin ziemlich stolz, denn das haben wir aus eigenen Kraft geschafft.“ Nun sprechen wir über Werte im Leben von Torsten Bähring. Dabei stellen seine Familie mit Eltern, Schwestern, Nichten und Neffen und Freunde mit all ihrem Anhang für ihn wichtige Werte dar. „Arbeit ist für mich ein

großer Wert, denn ich habe das Glück, dass mein Hobby auch gleichzeitig meine Arbeit ist. Auch Reisen stellen einen Wert für mich dar. Mit Freunden die Welt zu entdecken und dabei die Freundschaft zu genießen, das sind Werte, die mein Leben ausmachen.“ „Glücklich bin ich, wenn das Publikum zufrieden ist, wenn ich meine Leute bezahlen kann und wenn alles gut läuft.

Glück bedeutet aber auch, den Luxus zu haben, gute Freunde immer wieder besuchen zu können und „die alten Guschen wiederzusehen“. Ich habe ein kleines Häuschen im Thüringer Wald. Da lade ich in jedem Jahr alle meine Freunde ein und dann feiern wir 3 Tage Party.“ Traurig und gleichzeitig wütend macht ihn die weltpolitische Situation. „Ich finde es schlimm, dass man selbst machtlos zuschauen muss, was Chaoten in dieser unserer aller Welt anrichten.

Wir versuchen mit unseren Mitteln die Menschen für einen Augenblick aus ihrer Alltagssituation herauszuholen und ihnen schöne Momente zu schenken.“ Das Lebensmotto von Torsten Bähring heißt: „Carpe diem-nutze den Tag“ „Ich möchte den Tag nutzen, lebe aber nicht in den Tag hinein. Auch, wenn ich ausschlafen könnte, wurschtele ich von früh bis spät und beschäftige mich mit Musik. Ich möchte Musik machen, bis ich von der Bühne falle. Das ist es, wofür sich mein Leben lohnt“. Als Botschaft appelliert Torsten Bähring an uns: „ Die Lebenszeit ist so begrenzt, nutzt sie aus, so intensiv es irgend geht. Bloß keine Zeit vergammeln und verstreichen lassen!

Das Leben ist ein Geschenk und unsere Aufgabe ist es, zu lernen, wie man es annimmt. Das Leben kann so vielfältig sein. Denken wir daran, wie viel Schönes uns allein an einem einzelnen Tag begegnet. Grund genug, dem Leben und seinen vielen Facetten zu huldigen, seine Möglichkeiten zu nutzen und Lebensfreude auch an andere weiterzugeben.

Nicht umsonst heißt es in einem schottischen Sprichwort: Nicht was wir haben, sondern was wir mit dem tun, was wir haben, zählt im Himmel.“